



# Nordzucker Post 1/2022

## Lars Gorissen: Gute Ernte – und gute Preise



**Liebe Leserinnen  
und liebe Leser,**

die Kampagne 2021/22 haben wir erfolgreich abgeschlossen. Die Ernte ist im gesamten Unternehmen gut durchschnittlich ausgefallen, in Deutschland haben wir mit 14,2 Tonnen pro Hektar sogar einen Spitzenwert bei den Zuckererträgen erreicht. Mein besonderer Dank gilt allen Beteiligten insbesondere für ihren Einsatz in den schwierigeren Situationen dieser langen Kampagne.

Es ist sehr erfreulich, dass wir für diese Ernte auch gute Rübenpreise bezahlen können. In den variablen Verträgen sind es sogar die besten Preise seit Ende der Zuckermarktordnung und der Liberalisierung des Zuckermarktes. Gute Preise auf dem Weltmarkt, ein leichtes Defizit in der EU mit einer erfreulichen Preisentwicklung und vor allem unsere eigene Leistungsstärke machen das möglich.

Seit einigen Monaten erleben wir eine stürmische Entwicklung der Preise auf den Rohstoffmärkten. Das betrifft die Konkurrenzfrüchte auf dem Acker, die Produktionsmittel sowie Energie, Hilfs- und Betriebsstoffe auch in unseren Werken.

Andererseits sind auch für 2022 wieder die Voraussetzungen für gute Rübenpreise gegeben. In jedem Fall erwarten wir für die Ernte 2022 noch mal bessere Zuckerpreise.

Im Wettbewerb auf dem Zuckermarkt ist die Liefertreue gegenüber unseren Kunden sehr wichtig. Die wesentliche Grundlage dafür sind die Zuckerrübenlieferungen. Deshalb wird Nordzucker für alle Vertragsrüben im Anbaujahr 2022 (fixe und variable Verträge in Deutschland) zusätzlich zum vereinbarten Preis einen Euro pro Tonne als Erfüllungsbonus bezahlen. Maßgeblich ist die Erfüllung der Anbauempfehlung beziehungsweise der Vertragserfüllung.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre dieser Ausgabe der Nordzucker Post mit weiteren Neuigkeiten aus dem Unternehmen. Außerdem freue ich mich, wenn wir unsere Aktionärinnen und Aktionäre in diesem Jahr zu den gemeinsamen Hauptversammlungen der Nordzucker AG und der Nordzucker Holding AG am 20. Juli 2022 in der Volkswagen Halle in Braunschweig wieder persönlich begrüßen dürfen.

Ihr  
Lars Gorissen

# Vorstand neu strukturiert – Fokus auf Nachhaltigkeit, Exzellenz und Wachstum



Ab dem 1. März 2022 wird der Zuschnitt der Vorstandsressorts der Nordzucker AG neu strukturiert.

Dr. Lars Gorissen als Vorsitzender des Vorstands, Alexander Bott als Finanzvorstand und Alexander Godow als Vorstand für Produktion und Vertrieb werden ab dem 1. März 2022 gemeinsam die Geschäfte verantworten.

Dr. Lars Gorissen übernimmt ab dem 1. März 2022 das für die strategische Weiterentwicklung zentrale Thema Nachhaltigkeit und das Geschäftsfeld Rohrzucker (Business Unit Cane) von Axel Aumüller. Weiterhin in der Verantwortung von Dr. Lars Gorissen liegen die Bereiche Rohstoffbeschaffung, Business Development, Kommunikation & Politische Arbeit, Personal und Recht.

Alexander Bott wird neben Finanzen und IT in Zukunft auch den Einkauf verantworten.

Alexander Godow, der seit dem 1. Januar 2022 im Unternehmen ist und bis zum Ausscheiden von Axel Aumüller bereits die Leitung des Vorstandsressorts für Vertrieb und Marketing innehat, wird ab dem 1. März 2022 auch die Produktion verantworten. Ziel dieser Zusammenführung von Vertrieb und Produktion ist es, den gesamten operativen Prozess von der Anlieferung der Rübe im Werk bis zur Auslieferung des Zuckers an unsere Kunden stärker zu integrieren und zu optimieren.

„Vor Nordzucker liegen wichtige Aufgaben. Wir haben uns im Aufsichtsrat bewusst für diese Dreierkonstellation im Vorstand entschieden. Ich freue mich, dass wir mit

Alexander Godow jemanden gefunden zu haben, der aufgrund seines beruflichen Werdegangs und seiner persönlichen Kompetenz Erfahrungen aus den Bereichen Vertrieb und Produktion mitbringt. Aber auch der leicht neue Zuschnitt der beiden anderen Ressort, passt genau auf die neuen Herausforderungen. Die Bedeutung der Themen Rohstoffsicherung, Nachhaltigkeit und Einkauf haben in der letzten Zeit deutlich zugenommen“, sagt Jochen J. Juister, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Nordzucker.

„Mit dem neuen Zuschnitt der Vorstandsressorts können wir unsere Zukunftsthemen Nachhaltigkeit, Exzellenz und Wachstum fokussiert vorantreiben. Um die Themen Rohstoffbeschaffung und Nachhaltigkeit, in denen wir große Herausforderungen aber eben auch große Möglichkeiten für die Zukunft sehen, kümmere ich mich persönlich“, erklärt Dr. Lars Gorissen, CEO.

„Die Corona-Pandemie hat weltweit zu Lieferengpässen und einer Verteuerung wichtiger Ressourcen wie beispielsweise Energie geführt. Damit ist der Einkauf vor neue Herausforderungen gestellt. Die Kosten bei durchgängiger Versorgung dennoch im Blick zu halten, wird das Ziel sein, das uns in der nächsten Zeit stark beschäftigen wird“, hebt Alexander Bott, CFO, hervor.

„Den Weg von der Rübe zum Zucker noch effizienter und vor allem umweltschonend, also nachhaltig zu organisieren ist ein Schwerpunkt meiner Arbeit und der meines Teams. Mit dem klaren Blick auf unsere Kunden gehen wir die großen Zukunftsprojekte „GoGreen“, „Integrierte Lieferkette (S&OP, IBP)“ und „Kostenführerschaft (PIP, AOC)“ an. Nordzucker ist bestens aufgestellt, diesen Weg erfolgreich zu gestalten und ich freue mich sehr darauf, unsere Zukunft mit meinem Team anzugehen“, so Alexander Godow.

Der Diplom-Ingenieur Alexander Godow war zuvor seit mehreren Jahren COO für den Geschäftsbereich Industrie bei DMK Deutsches Milchkontor in Zeven. Vorher war er unter anderem als Vertriebsdirektor in mehreren international tätigen Unternehmen der Lebensmittelbranche sowie im Anlagenbau tätig. Ab dem 1. März 2022 wird der Zuschnitt der Vorstandsressorts der Nordzucker AG neu strukturiert.

# Axel Aumüller scheidet am 28. Februar 2022 aus dem Vorstand der Nordzucker aus



COO der Nordzucker bis zum 28. Februar 2022:  
Axel Aumüller

Als Lebensaufgabe bezeichnet Axel Aumüller seinen beruflichen Werdegang für Nordzucker, ihre Vorgängergesellschaften und sein ehrenamtliches Engagement für die gesamte Zuckerbranche.

Vor etwa 40 Jahren als Betriebsassistent in Baddeckenstedt in das Unternehmen eingetreten, hat der in Berlin studierte Diplom Ingenieur der Lebensmitteltechnologie die technische Entwicklung der Zuckergewinnung maßgeblich vorangetrieben. Er hat die Strukturveränderungen in Norddeutschland zur Nordzucker hautnah mitgestaltet und bewertet die deutsche Wiedervereinigung mit dem Neubau in Klein Wanzleben, den Engagements in Polen, der Slowakei und Süd Ost Europa als Glücksfall und historische Gelegenheit für das Unternehmen und die Gesellschaft. Die Erweiterung der Nordzucker nach Nordeuropa und die Integration zu einem Konzern waren folgerichtig ebenso wichtige Meilensteine, wie der jüngste Schritt im Unternehmenswachstum mit dem Erwerb der Mackay Sugar Ltd. in Australien.

Nach den Anfängen der Unternehmenszentrale in Braunschweig als Bereichsleiter Produktion und Technik zu Beginn der 1990er Jahre, ging Axel Aumüller für sechs Jahre als Werkleiter nach Uelzen. Maßgebliche Investitionen (Rübenhof, Service-Center, Zuckersilo, Verdampfungstrockner) tragen hier seine Handschrift.

„Nebenbei“ hat er auch das erste große Veränderungsprogramm im Unternehmen, das Nordzucker-Erfolgsprogramm „Zusammen Wachsen“, geleitet. Seine Karriere führte ihn dann als Mitglied der Geschäftsleitung und Head of Production, zunächst in der Verantwortung für die deutschen Werke, später auch die Ost- und Südost-europäischen Werke zurück nach Braunschweig. Bald nach dem Zusammenschluss mit Nordic Sugar 2009 wurde Axel Aumüller zum Vorstand als COO bestellt.

Die Zeit als Vorstand wurde durch die bereits seit 2006 in Aussicht stehenden massiven Veränderungen der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen geprägt. Der Übergang des europäischen Zuckermarktes von einem hoch regulierten Sektor zu einem der liberalisiertesten Märkte forderte massive Anpassungen der Produktions- und Arbeitsstrukturen im Unternehmen, Kampagnen mit 120 Tagen wurden die Normalität. Politisch kam die Begleitung dieser für die gesamte Branche herausfordernden Phase als Vorsitzender des Vereins der Zuckerindustrie (VdZ) hinzu.

Ein besonderer Augapfel ist ihm das Engagement der Nordzucker im Rohrbereich und damit die erfolgreiche Akquisition in Australien. Hier schließt sich für ihn ein Kreis zu den frühesten Berufserfahrungen im Rahmen mehrerer Praktika während des Studiums in einer Rohrzuckerfabrik in Sénégal.

Automatisierung der Prozesse, Einführung von Prozessleittechnik, Verbesserung der Arbeitsbedingungen, energieeffiziente Maßnahmen, Digitalisierung und die Veränderung von Führungsstrukturen und Führungsverhalten im Unternehmen und in der Branche hat Axel Aumüller immer gefordert und gefördert. Seine Empathie und Wertschätzung sind ihm dabei von Nutzen gewesen. Diese Eigenschaften verbunden mit Kompetenz und Begeisterung für die technischen Prozesse bis ins Detail haben ihm über das Unternehmen hinaus Ansehen und Anerkennung verschafft.

Nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand wird Axel Aumüller dem Unternehmen noch ein Jahr beratend zur Verfügung stehen. Er wird auch einige Ehrenämter behalten: Nach seinem Ausscheiden als Vorsitzender des Vereins der Zuckerindustrie im Sommer 2022 wird er weiterhin an der Spitze des Verwaltungsrates der Betriebskrankenkasse stehen sowie als Vorsitzender des Beirats der Stiftung Zuckerindustrie die Förderung des Nachwuchses am Institut für Lebensmitteltechnologie und Lebensmittelchemie an der TU Berlin, voranbringen. Aber auch die Familie, seine Frau Sabine, die Kinder und Enkelkinder und Aktivitäten, die früher immer zu kurz gekommen sind, werden in den Fokus rücken. Wohin es ihn zukünftig räumlich zieht, lässt er offen. Wer ihn kennt, weiß, dass irgendetwas am Wasser dabei sein wird.

Wir wünschen Axel Aumüller alles Gute, Gesundheit, Freude und Wohlergehen.



Aufsichtsratsvorsitzender Jochen Johannes Juister

„Im Namen des Aufsichtsrats und aller Anteilseigner danke ich Axel Aumüller für fast vier Jahrzehnte Einsatz für unser Unternehmen. Er hat nicht zuletzt in den über zwölf Jahren Vorstandstätigkeit die Nordzucker maßgeblich zu einem erfolgreichen, zukunftsfesten Unternehmen mitgestaltet. Lokal verwurzelt, europa- und weltweit tätig ist Nordzucker so eines der führenden Zuckerunternehmen geworden. Axel Aumüller hat sich um die Nordzucker AG verdient gemacht. Wir wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.“

## Nordzucker hat Kampagne 2021/22 erfolgreich abgeschlossen



Insgesamt ist die Kampagne in allen Produktionsstätten gut verlaufen. Die Erträge liegen teils deutlich über dem Durchschnitt. In den Werken konnten Corona-Infektionsketten weitestgehend verhindert werden.

In allen Werken ist die Zuckergewinnung aus Zuckerrüben erfolgreich abgeschlossen. Die Kampagne wurde in Finnland und Litauen noch im alten Jahr, in Polen und der Slowakei in der ersten Januardekade und in Deutschland und Dänemark Mitte bis Ende Januar beendet. Im Durchschnitt aller Werke wird die Kampagne 122 Tage (*Vorjahr: 118 Tage*) dauern. In Deutschland, Dänemark und Litauen wurden außerdem in den ersten Tagen der Kampagne wieder 184.000 (*160.400*) Tonnen Öko-Rüben zu Biozucker verarbeitet.

Insgesamt wurden über 17,1 (*16,6*) Millionen Tonnen Zuckerrüben verarbeitet. Wie in anderen Wirtschaftszweigen gab es Lieferengpässe und Kostensteigerungen für Hilfsstoffe und Energie. Hinzu kamen logistische Engpässe, zeitweilig auch bei Zuckerrüben, die dank der Initiative aller Beteiligten zügig

behooben werden konnten. „Die Kampagnedauer dokumentiert die Effizienz und optimale Auslastung der Fabriken. Im guten Zusammenspiel aller Unternehmensbereiche von Landwirtschaft, Einkauf über Produktion und Logistik bis zum Vertrieb und Marketing konnten diese Herausforderungen gelöst werden“, bewertet Axel Aumüller COO die Kampagne. „An allen Standorten in Europa und Australien können wir mit dem Verlauf und Ergebnis zufrieden sein.“

Ausreichende und gut verteilte Niederschläge während des Sommers in fast allen europäischen Anbauregionen haben zu überdurchschnittlichen Rübenenerträgen von voraussichtlich 72,1 (*69,5*) Tonnen Zuckerrüben pro Hektar mit einem Zuckergehalt von 17,7 (*17,7*) Prozent geführt. Das entspricht einem Zuckerertrag pro Hektar von 12,8 (*12,3*) Tonnen. In Deutschland wurde sogar mit durchschnittlich fast 80 (*74,4*) Tonnen Rüben pro Hektar (*73* Tonnen im 5-Jahresdurchschnitt) und einem Zuckergehalt von etwa 18 (*18,3*) Prozent einer der höchsten jemals erreichten Zuckererträge mit 14,2 (*13,6*) Tonnen Zucker pro Hektar erzielt.

Zusätzlich zu den guten Erträgen werden sich höhere Zuckerpreise positiv auf die Rübenpreise der Verträge mit einem variablen Preismodell auswirken. „Bei den variablen Zuckerrüben-Verträgen mit unseren Anbauern werden die besten Preise seit dem Ende der Zuckermarktordnung und spürbar höhere Preise als im Fixpreis-Modell erreicht“, betont Dr. Lars Gorissen, CEO. „Die Wettbewerbsfähigkeit und attraktive Rolle der Zuckerrübe in der ackerbaulichen Fruchtfolge wird damit bestätigt.“

Auch in der Kampagne 2021/22 waren umfassende Hygienekonzepte und Schutzmaßnahmen gegen das Corona-Virus notwendig. Axel Aumüller, COO: „Die

ergriffenen Maßnahmen und das disziplinierte Verhalten und konsequente Handeln aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben Infektionsketten in den Werken und der Verwaltung verhindert. So konnte die Kampagne sicher beendet werden. Nordzucker gehört zur „kritischen Infrastruktur“. Damit haben wir eine besondere

Verantwortung, die Bevölkerung mit dem Lebensmittel Zucker zu versorgen. Das hat dank des Engagements unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder hervorragend funktioniert“.

## Mackay Sugar: Zweitbeste Ernte in den letzten zehn Jahren



Letzter Waggon (Bin) mit Rohr in 2021

Nach arbeitsreichen Monaten hat Mackay Sugar die Crush-Saison (Kampagne) im Jahre 2021 in Australien abgeschlossen. Mehr als 5,3 Millionen Tonnen Zuckerrohr mit einem durchschnittlichen CCS (Commercial Cane Sugar) von 13,7 Prozent (vergleichbar mit dem Zuckergehalt abzüglich des Ausbeuteverlusts bei Zuckerrüben) wurden verarbeitet.

Gut verteilte Regenfälle führten in der Region der drei Zuckermühlen zu überdurchschnittlichen Erträgen von 85 Tonnen Rohr pro Hektar. Beginnend mit ausreichenden Niederschlägen nach der Ernte im Vorjahr haben auch die Niederschläge im Jahr 2021 das Wachstum des Zuckerrohrs begünstigt und es konnte die zweitbeste Ernte der letzten zehn Jahre verbucht werden.

Die Saison 2021 dauerte in den drei Zuckermühlen mit durchschnittlich 199 Tagen länger als erwartet. Grund dafür waren eine große Ernte, das Wetter und Betriebsunterbrechungen, die dazu führten, dass der Crush bis in den späten Dezember andauerte, anstatt wie geplant

im November zu enden. Trotz der besonderen Herausforderungen in der Saison gelang es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei Mackay Sugar, fast die gesamte erwartete Erntemenge zu verarbeiten. Weniger als 0,4 Prozent konnten wegen zu nasser Böden nicht geerntet werden.

Carl Morton, Mackay Sugar General Manager Operations, merkt an: "Seit ich bei Mackay Sugar bin, ist mir vor allem die Professionalität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ihr Engagement für unser Unternehmen und unsere Anbauer aufgefallen. Während der schwierigen und langwierigen Kampagne haben sie sich auf den Crush konzentriert, und viele haben über Weihnachten gearbeitet, um die Ernte zu verarbeiten."

Jannik Olejas, Chief Executive Officer von Mackay Sugar, äußerte sich zu den Auswirkungen der Entwicklung der Zuckermärkte: "Im Hinblick auf die Vermarktung und die Entwicklung des Zuckerpreises gehen wir davon aus, dass wir das Geschäftsjahr deutlich über den Erwartungen abschließen werden."

Mit Blick auf die anstehende Instandhaltungs- und Investitionsperiode sowie die nächste crushing season konstatiert Michael Gerloff, Chairman im Board of Directors von MSL und Head of Business Unit Cane Sugar: "Schwerpunkte unserer investiven Maßnahmen wird weiter auf Projekten zur Verbesserung der Verfügbarkeit der Mühlen sowie Optimierung unserer Stromerzeugungskapazitäten liegen. Daneben wird der Agrarbereich deutlich stärker insbesondere bezüglich Maßnahmen zur Absicherung der Anbauflächen und der Effizienz auf der Fläche in Fokus rücken. Mit Blick auf die Ernte im kommenden Jahr, haben sich die Regenmengen während der zurückliegenden Monate, obwohl für die laufende Crush immer auch einmal wieder hinderlich, als sehr förderlich für das Zuckerrohrwachstum erwiesen."

# Geschäftsjahr 2021/22 – Klare Ergebnissteigerung zum Vorjahr erwartet



Der Nordzucker Konzern hat in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2021/22 den Umsatz von 1.256 Millionen Euro auf 1.463 Millionen Euro gesteigert. Aufgrund der guten Entwicklung am Markt und der umgesetzten Effizienzmaßnahmen konnte in den ersten neun Monaten ein operatives Ergebnis von 106 Millionen Euro erzielt werden. In der Vorjahresperiode lag das EBIT bei 81 Millionen Euro. Auch die Nordzucker

Tochtergesellschaft Mackay Sugar Ltd. in Australien entwickelte sich auf Basis der aktuell hohen Weltmarktpreise sehr positiv.

„Die gestiegenen Zuckerpreise haben die Ergebnisentwicklung in diesem Jahr deutlich positiv beeinflusst. Nach den ersten drei Quartalen liegen Umsatz und Ergebnis über unseren Erwartungen. Vor allem vor dem Hintergrund deutlich steigender Kosten, beispielsweise für Energie, bleiben Effizienzverbesserungen zur Stärkung der Kostenstruktur für die Zukunft notwendig. Konzernweit haben wir hierfür Maßnahmen gestartet, die alle Länder und vor allem die Bereiche Produktion, Logistik und Vertrieb betreffen“, betont Alexander Bott, CFO.

Für das Geschäftsjahr 2021/22 erwartet Nordzucker ein operatives Ergebnis, das über dem Vorjahresergebnis liegt.

## Go Green – Nordzucker optimistisch bei selbstgesetzten CO<sub>2</sub>-Zielen



Nordzucker hat sich mit dem Go Green Programm zu einem überaus ambitionierten Ziel bekannt, um bis spätestens 2050 den Zucker ohne fossile Energieträger aus den Zuckerrüben herauszuholen. Die gegenwärtige eigene Vorgabe, bis 2030 die CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Zuckerproduktion um 25 Prozent zu reduzieren, soll dennoch noch einmal überprüft werden.

Seinen Anspruch, Vorreiter in der Nachhaltigkeit zu sein, hat Nordzucker mit dem Beitritt zur Science Based Target Initiative untermauert. Aktuell definieren die unabhängigen Klimawissenschaftler die Ziele für 2030 an einer Begrenzung der menschengemachten globalen Erwärmung auf deutlich unter 2 °C. Unabhängig davon, ob diese Vorgabe mittelfristig Bestand haben wird, ist Nordzucker

entschlossen, seine Hausaufgaben gewissenhaft zu erledigen und seine Werke auf einen nachhaltigen Produktionsprozess umzustellen. Die Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen muss einhergehen mit weiteren deutlichen Energieeinsparungen sowie einer Umstellung auf eine erneuerbare Energieversorgung ohne fossile Brennstoffe. Eine Option bietet hier die Nutzung von Biogas aus eigenen Rübenschnitzeln.

Von der bislang ausschließlich als Futtermittel vermarkteten Menge an Rübenschnitzeln könnte ein Teil in die energetische Eigennutzung für die Werke umgeleitet werden. Perspektivisch sind die Nordzucker-Werke auf diesem Weg in der Lage, nahezu energieautark betrieben zu werden. Notwendige gesetzliche Änderungen müssen hierzu jedoch erst noch in der aktuellen Überarbeitung der einschlägigen EU-Verordnungen Einzug finden. Nordzucker setzt sich auf allen politischen Ebenen dafür ein, diesen vielversprechenden Weg nicht ungenutzt zu lassen. Mit der Möglichkeit einer energetischen Nutzung der ohnehin im Verarbeitungsprozess anfallenden Rübenschnitzel kämen wir einer klimaneutralen Zuckerproduktion einen entscheidenden Schritt weiter.

## Preis für Azubis in Klein Wanzleben



*Auszubildende, der Werkleiter Udo Harten (Mitte) und Ausbilder Lars Wärmer (rechts hinten)*

Klaus Ohlbricht, Präsident der IHK Magdeburg, überreichte in einer feierlichen Stunde in der Johanniskirche in Magdeburg der Nordzucker, Werk Klein Wanzleben, den Bildungspreis 2021.

Die IHK Magdeburg verlieh zum achten Mal den Bildungspreis für Unternehmen, die sich in besonderer Weise in der Aus- und Weiterbildung verdient gemacht haben. Am 6. November 2021 wurde dieser Preis an Vertreter des Werkes Klein Wanzleben übergeben.

Ausschlaggebend für den Preis im Jahr 2021 war der Azubi-Talk mit Christian & Kevin. In moderner Form moderieren die beiden Auszubildenden, gemeinsam im Team live aus Klein Wanzleben, aus grünen, historischen Sesseln. Das Format

ist aber alles andere als historisch. Hier werden im Stream die Unternehmen aus dem Arbeitskreis „Schule trifft Wirtschaft“ mit Ihren Ausbildungsmöglichkeiten live vorgestellt. Zuschauer haben über die Chatfunktion die Möglichkeit, Fragen zu stellen und mit den Gästen selbst ins Gespräch zu kommen. Mit dem Azubi-Talk soll die Ausbildungssituation besonders im ländlichen Raum gestärkt werden.

Bereits 2015 und 2016 hat die IHK das Engagement in der Ausbildung im Werk Klein Wanzleben mit dem Bildungspreis geehrt.

Der Azubi-Talk ist übrigens für jeden offen, hier finden Sie die nächsten Themen und Termine: [Azubi-Talk](#)

# Treffen deutscher Rübenanbauer: Fach- und Winterversammlungen 2021/22



Wie schon die letzten Fachversammlungen haben auch die im Dezember 2021 digital stattgefunden. Einem breiten Publikum konnten Inhalte zu den Themen Blattkrankheiten, Rizomania und Gürtelschorf mitgeteilt werden. Im Chat konnten die Zuschauer ihre Fragen stellen, die dann von den verschiedenen Referenten von der Landwirtschaftskammer oder Nordzucker beantwortet wurden. Weitere Fachveranstaltungen zu den Themen Düngung und Unkrautbekämpfung finden am 15. Februar 2022 um 9 und

11 Uhr statt. Das Thema Schadinsekten folgt dann am 9. März 2022. Sie finden die Termine im Kalender des AgriPortals.

Auch die Winterveranstaltungen unter dem Titel „Kampagne kompakt“ fanden am 8. und 9. Februar 2022 für die einzelnen Regionen in digitaler Form statt. Referenten der Zuckerrübenanbauverbände und von Nordzucker beleuchteten die abgelaufene Vegetation und werteten die Kampagne aus. Neben den Preisen für die Zuckerrüben der Kampagne 2021/22 wurden weitere ökonomischen Aspekte des Zuckerrübenbaus betrachtet. In seinem Grußwort ging Dr. Lars Gorissen als Vorstandsvorsitzender und Verantwortlicher für den Bereich Agri auch auf die erfreuliche Entwicklung der Zucker- und damit auch der Rübenpreise ein. Ebenso bedankte er sich ausdrücklich bei allen Beteiligten an der Kampagne für die gute Zusammenarbeit und die gegenseitige Unterstützung, wenn es mal zu Problemen kam.

## Wellness für zuhause: Rezepte für selbstgemachte Zuckerpeelings



Ob zum Geburtstag, zum Valentinstag oder einfach nur als liebevolle Überraschung für den Partner nach einem gestressten Homeoffice-Tag – für all diese Anlässe hat [SweetFamily](#) von Nordzucker eine im wahrsten Sinne des Wortes süße Geschenkidee: selbstgemachte Zuckerpeelings für den Wellnessmoment zuhause.

Für ein gutes Gefühl sorgen auch die natürlichen Zutaten, denn Hauptzutat ist je nach Rezept der helle SweetFamily

Bio-Zucker aus 100 % norddeutschen Zuckerrüben oder dunkler Rohrzucker, den es von SweetFamily wahlweise klassisch oder mit Fairtrade-Siegel gibt.

Zartduftende Zuckerpeelings sind schnell zubereitet und ideal für eine sanfte Reinigung von Gesicht und Körper. Die Zuckerkristalle sorgen für den Peeling-Effekt, pflanzliche Öle pflegen die Haut. Einfach auf der feuchten Haut verteilen, leicht einmassieren und mit lauwarmem Wasser abspülen. In Gläsern hübsch verpackt sind Zuckerpeelings ein schönes Geschenk für alle Menschen, die man von Herzen verwöhnen möchte. Auch Männer freuen sich übrigens darüber, denn ein bisschen Spa-Feeling tut jedem gut.

Rezeptideen stehen zum Selbermachen bereit für zwei zartblumige Varianten mit 100 % Bio-Zucker von SweetFamily

[Lavendel-Zuckerpeeling](#)

[Rosen-Zuckerpeeling](#)

sowie zwei zitrus-frische Varianten mit Rohrzucker von SweetFamily

[Lemongras-Zuckerpeeling mit Thymian](#)

[Blutorangen-Zuckerpeeling mit Zimt](#)